



Berlin, April 2016

PRESSEINFORMATION

Daten und Zahlen Masterplan Museumsinsel

Eckdaten der Museumsinsel

- 1830: Eröffnung des Alten Museums. Architekt: Karl Friedrich Schinkel
- 1841: Friedrich Wilhelm IV. erklärt per Kabinettsorder, das Gebiet hinter dem Alten Museum zu einer „Freistätte für Kunst und Wissenschaft“ umzubauen
- 1841: Friedrich August Stüler entwirft den ersten Bebauungsplan für die Museumsinsel (1862 mit Erläuterungen als Lithographien vorgelegt)
- 1874-1876: Beginn der Neuplanungen der Inselbebauung für die Antiken- und Abgusssammlung unter Einbeziehung des Packhofes am Kupfergraben
- 1882-1884: Ausschreibung des Schinkelwettbewerbs und der „Öffentlichen Konkurrenz wegen der Bebauung der Museumsinsel in Berlin“
- 1939: kriegsbedingte Schließung aller Häuser
- 2.12.1999: UNESCO nimmt die Museumsinsel Berlin in die Welterbeliste auf
- 10.3.2000: Überreichung der Welterbeurkunde im Alten Museum
- 2.12.2001: Wiedereröffnung der Alten Nationalgalerie
- 17.10.2006: Wiedereröffnung des Bode-Museums, ehemals Kaiser-Friedrich-Museums
- 16.10.2009: Wiedereröffnung des Neuen Museums
- 6.6.2010: Wiedereröffnung des Kolonnadenhofs zwischen Alter Nationalgalerie, Neuem Museum und Spreeufer
- 2025: voraussichtliche Vollendung der Museumsinsel im Sinne des Masterplans Museumsinsel

Der Masterplan Museumsinsel

Beschluss des Stiftungsrats vom 4. Juni 1999:

Der Masterplan sieht eine inhaltliche Neustrukturierung der Museumsinsel vor und regelt die zeitliche Abfolge der Sanierung der einzelnen Museumsgebäude. Er stellt das Gesamtkonzept der baulichen Maßnahmen zur Umsetzung der museumspolitischen und wissenschaftlichen Konzeption der Staatlichen Museen zu Berlin dar und sieht Richtlinien für die Sanierung und Vollendung des Museumsensembles auf der Museumsinsel vor.

DER PRÄSIDENT
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

INGOLF KERN
DR. STEFANIE HEINLEIN (Stv.)

Von-der-Heydt-Straße 16–18
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de
www.preussischer-kulturbesitz.de



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Festlegung von Prämissen:

Die denkmalgerechte Grundinstandsetzung der fünf Museumsbauten für eine zeitgemäße Ausstellungspräsentation geht einher mit der räumlichen Verbindung der Einzelgebäude. Sowohl die fächerübergreifende, integrierte Ausstellungenkonzeption der archäologischen Sammlungen als auch der gesamte Museumsorganismus sollen so für den Besucher erlebbar werden. Gewährleistet wird dies durch die Archäologische Promenade auf Ebene 0 und -1.

Ein effizientes und behindertengerechtes Erschließungssystem innerhalb der einzelnen Häuser sowie eine für die Bedürfnisse unterschiedlicher Besuchergruppen zugeschnittene Wegführung soll durch einen Hauptrundgang für die hohe Zahl organisierter Besuchergruppen sowie mehrere verfügbare Spezialrundgänge, die miteinander vernetzt sind, gewährleistet werden. Verbindung von Nord- und Südflügel des Pergamonmuseums.

Das in sich abgestimmte Infrastrukturkonzept der gesamten Museumsinsel setzt den Neubau eines zentralen Eingangsgebäudes voraus (Servicefunktionen wie Café und Museumsshop, Wechselausstellungsräume).

Eine neue Aufenthaltsqualität auf der Museumsinsel wird durch die Neugestaltung der Freiflächen und Außenanlagen und ihre Öffnung für die Besucher erreicht.

Die Um- und Neugestaltung der Museumshöfe auf dem Gelände jenseits des Kupfergrabens gegenüber dem Bode-Museum soll eine höchstmögliche öffentliche Nutzung der Museumsbauten auf der Museumsinsel und die Verlagerung von museumsinternen Funktionen (Restaurierung, Forschung) gewährleisten. Finanzierung der Realisierung des Masterplans: ab 2003 durch den Bund (zuvor Bund und Land Berlin).

Altes Museum

Architekt: Karl Friedrich Schinkel

1823-1830 erbaut

Erstes öffentliches Museum; Nutzung für die Antiken- und Gemäldesammlung; ab 1906 nur mehr für die Antikensammlung

1943 und 1945: schwer beschädigt

1958-1966: Wiederaufbau

ab 1993: erneute Nutzung durch die Antikensammlung und für Sonderausstellungen



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

1998: Wettbewerb Grundinstandsetzung
Architekten: Hilmer + Sattler und Albrecht
2003: Abschluss der Entwurfsplanung für die Grundinstandsetzung
Baubeginn: steht noch nicht fest
Gesamtbauposten (Grundinstandsetzung und Ersteinrichtung): 128 Mio.
Euro (Stand 2003)
2005 / 2006: Maßnahmen gegen den schlechten Bauzustand der Freitreppe und die Substanzgefährdung für die Malschichten in der Kassettenausmalung der Rotunde
2005 – Februar 2009: Präsentation der Dauerausstellung des Ägyptischen Museums und der Papyrussammlung im Obergeschoss des Alten Museums (finanziert durch das Kuratorium Museumsinsel Berlin)
2007: Sanierungsarbeiten an der Freitreppe (vorgezogene Maßnahme)
2009: Restaurierung der Kassettendecke in der Rotunde (vorgezogene Maßnahme)
2010: Erneuerung der Beleuchtung und der Farbfassung der Rotunde
seit 2011: wieder komplette Nutzung durch Antikensammlung

Neues Museum

Architekt: Friedrich August Stüler
1843-1847 erbaut
Eröffnung (nach mehreren Zwischeneröffnungen): 1859
1943 und 1945: Schwere Beschädigung und teilweise Zerstörung des Neuen Museums durch Bombenangriffe
1985: Beschluss zum Wiederaufbau; es folgten Notsicherungen
1993: Ausschreibung des Wettbewerbs für die Sanierung und den Wiederaufbau
1997: Aufforderung an die ersten 5 Preisträger, im Rahmen eines Gutachterverfahrens ihre Vorstellungen zum Wiederaufbau des Neuen Museums zu formulieren
Architekt: David Chipperfield Architects (Beauftragung im Ergebnis des Gutachterverfahrens)
Entwurfsplanung: 2000 bestätigt
Priorität bei dem Sanierungskonzept hat der Wiederaufbau unter Berücksichtigung der verschiedenen Erhaltungszustände
Beginn der ergänzenden Wiederherstellung: Juni 2003
Kosten (Bau und Ersteinrichtung): 204,6 Mio. Euro (genehmigt: 248,4 Mio. Euro, daher rund 40 Mio. Euro Minderkosten)
21.9.2007: Richtfest
5.3.2009: Schlüsselübergabe



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

16.10.2009: Wiedereröffnung (mit den Sammlungen des Ägyptischen Museums und Papyrussammlung und des Museums für Vor- und Frühgeschichte, ergänzt durch Objekte der Antikensammlung) – damit sind erstmals seit 1939 wieder alle fünf Häuser auf der Museumsinsel geöffnet
Gestaltung der Ausstellungen des Ägyptischen Museums, des Museums für Vor- und Frühgeschichte und der Bibliothek der Antike: Michele de Lucchi

Auszeichnungen: BDA-Preis Berlin 2009; Sonderpreis zum Architekturpreis Berlin 2009; „Große Nike“ (Hauptpreis) und Nike für Detailvollkommenheit 2010 (Bund Deutscher Architekten); Travel and Leisure Design Award 2010 (Kategorie Bestes Museum); European Union Prize for Cultural Heritage / Europa Nostra Award 2010 (Kategorie Conservation); Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Architektur/Mies-van-der-Rohe-Preis 2011; Deutscher Architekturpreis 2011; Philippe Rotthier European Prize for Architecture 2011 (Prize for the best museum renovation)

Alte Nationalgalerie

Architekt: Friedrich August Stüler; Vollendung durch Johann Heinrich Strack

1876: Eröffnung

1911-1913: Umbau des ersten Ausstellungsgeschosses

1944: Zerstörung des Dachs, der Treppenhalle und der gemauerten Gewölbe oberhalb des ersten Ausstellungsgeschosses

1949: Wiedereröffnung des ersten Geschosses

1950: Wiedereröffnung des zweiten Geschosses

1992: Erteilung des Auftrags zur Generalinstandsetzung der Alten Nationalgalerie

Architekt: HG Merz

1995: Beginn der Umbaumaßnahmen im Außenbereich

1998: Beginn der Generalsanierung

Baukosten: 74 Mio. Euro

2.12.2001: Wiedereröffnung der Alten Nationalgalerie unter Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens

Bode-Museum, ehemals Kaiser Friedrich-Museum

Architekt: Eberhard von Ihne

1897-1904 erbaut

1904: Eröffnung als Kaiser Friedrich-Museum

starke Zerstörung im Zweiten Weltkrieg



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

1956: Umbenennung in Bode-Museum

Restaurierung und Sanierung ab 1951; Wiederherstellung der Innenräume bis 1987

Nach der Wiedervereinigung wurden Sofortmaßnahmen zum Funktionserhalt des Gebäudes eingeleitet und denkmalpflegerische Untersuchungen begonnen.

1998: Beginn der Generalsanierung

Architekten: Projektgemeinschaft Heinz Tesar, Wien / Atelier Christoph Fischer, Berlin

Kosten (Bau und Ersteinrichtung): 165 Mio. Euro

2000: Bestätigung der Entwurfsplanung und Beginn der Bauarbeiten

Maßnahmen: Grundinstandsetzung mit Funktionsverbesserungen vor allem hinsichtlich der Haus- und Gebäudetechnik sowie des Erschließungskonzepts

2003: Abschluss der Sanierung des Daches

2004: Abschluss der Fassadensanierung

22.10.2004: Wiedereröffnung des Münzkabinetts als Teileröffnung des Hauses

Ende November 2005: Bauübergabe unter Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens

17.10.2006: Wiedereröffnung (mit den Sammlungen des Münzkabinetts und der Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst, ergänzt durch Bestände der Gemäldegalerie)

Pergamonmuseum

Architekt: Alfred Messel; Ausführung durch Ludwig Hoffmann

1907-1930 erbaut

1930: Eröffnung

Im Zweiten Weltkrieg Schäden an den Dächern des Gebäudes.

1948-1959: Wiederaufbau

2000: Wettbewerb für Sanierung und Ergänzung des Pergamonmuseums im Rahmen des Masterplanes

Architekt: Büro Prof. O.M. Ungers (†)

Kosten für Sofortmaßnahmen und Gefahrenabwehr: 60 Mio. Euro

2003 und 2004: Zwischenzeitliche kurze Schließungen des Museums für dringende Sicherungsmaßnahmen

Januar 2004: Auftrag für die Vorplanung von alternativen Konzepten an O.M. Ungers: Neben der reinen Schadenserhebung geht es zum einen um den ursprünglichen Entwurf Ungers aus dem Wettbewerb, zum anderen um eine kostenreduzierte Fassung.



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Februar 2006: Festlegung der künftigen Gestalt des Pergamonmuseums (vierter Flügel und damit Hauptrundgang, Schaffung von Durchgängen vom Ehrenhof zu den Freiflächen der Insel, Verbindung zur James-Simon-Galerie auf der Ebene des Hauptausstellungsgeschosses, Option zur Anbindung an die Archäologische Promenade), der Besucherführung und der Präsentationsweise der Sammlungen

Kostenrahmen: 385 Mio. Euro (Grundinstandsetzung und Ergänzung ohne vorgezogene Teilbaumaßnahmen)

2006-2007: Entwurfsplanung

2007-2009: Gesimssanierung

2007: Tod von O.M. Ungers

2009: Die „Werkgemeinschaft Pergamonmuseum“ (Kleihues + Kleihues, Prof. Walter Noebel und Büro am Lützowplatz) wird mit der Ausführungsplanung entsprechend dem Entwurf von O.M. Ungers beauftragt

2012: Vorbereitende Baumaßnahmen (Spreekeller)

ab 2013: Durchführung der Baumaßnahmen bei laufendem Museumsbetrieb in zwei Bauabschnitten:

2013: Beginn Bauabschnitt A – Grundinstandsetzung von Nordflügel und Mittelbau des Pergamonmuseums (2014: Schließung des Pergamonsaals), Fertigstellung für 2019 geplant

2019 (voraussichtlich unmittelbar nach Fertigstellung des Bauabschnitts A) Beginn Bauabschnitt B (Grundinstandsetzung des Südflügels und Neubau des vierten Flügels)

2025 (voraussichtlich): Fertigstellung Bauabschnitt B (damit auch Gesamtfertigstellung der Grundinstandsetzung und Ergänzung Pergamonmuseum)

Restaurierung der Architekturexponate im Pergamonmuseum:

2001: Beginn der Planung zur Restaurierung der fest eingebauten Exponate (Prozessionsstrasse und Ishtar-Tor, Markttor von Milet, Mschatta-Fassade, Aleppo-Zimmer) und zur Baufreimachung des gesamten Hauses.

2002: Beauftragung zur Restaurierungsplanung für jede der 4 beteiligten Sammlungen:

Ägyptisches Museum und Papyrussammlung – Restaurierung am Oberbaum Berlin

Antikensammlung – ARGE Pfanner Baustatik / Dr. Pfanner GmbH, seit 2006 Architekturbüro Klessing

Museum für Islamische Kunst – ARGE Prof. Cramer / TU Berlin

Vorderasiatisches Museum – ARGE pro Denkmal / Projektierungs GmbH für Denkmalpflege



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Kosten für Restaurierung und Baufreimachung: rd. 65 Mio. Euro
Zeitraum der Restaurierung: rd. 10 Jahre ab 2006 (Abschluss der Planung)

Bereits erfolgt:

Umfassende Zustandsanalysen für jedes Ausstellungsexponat und jedes Objekt in den Depots, auf deren Grundlage die Restaurierungsmaßnahmen für die fest in das Haus eingebauten Stücke geplant werden konnten.

Vorgezogene Sofortmaßnahmen zum Erhalt akut gefährdeter Originalsubstanz (zum Teil abgeschlossen): 3 Mio. Euro

2004: Abschluss der Restaurierung des Pergamonfrieses

2008: Abschluss der ersten Phase der Restaurierung des Markttores von Milet

Neues Eingangsgebäude: James-Simon-Galerie

Architekt: David Chipperfield Architects (DCA)

Das Eingangsgebäude soll als zentrales Besucherzentrum entscheidende Servicefunktionen für die Museumsinsel übernehmen und Raum für Wechselausstellungen bieten. Sein Foyer wird die großen Besuchermengen angemessen empfangen und zu den Highlights des Hauptrundganges über die Museumsinsel leiten.

Im Dezember 1997 wurde nach einem mehrstufigen Architektenwettbewerb mit internationaler Beteiligung auf der Grundlage eines Gutachterverfahrens der britische Architekt David Chipperfield mit der Planung des Wiederaufbaus des Neuen Museums beauftragt. Während der Vorplanungen zeichnete sich ab, dass zur Erhaltung, Denkmalpflege und Wiederherstellung des historischen Gebäudes die erforderlichen Service- und Infrastrukturfunktionen in einem separaten Baukörper zusammengefasst und organisiert werden müssen. Dem wurde mit der Verabschiedung des Masterplans durch den Stiftungsrat im Juni 1999 zugestimmt. Das fand auch die Zustimmung des Landesdenkmalamtes.

2001: DCA legt einen Entwurf vor, der in den Gremien nicht behandelt wird (zunächst zeitliche Priorität auf historische Gebäude)

November 2006: Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestages, Mittel in Höhe von 71 Mio. Euro für die Errichtung des Neuen Eingangsgebäudes vorzusehen.

Juni 2007: Präsentation des überarbeiteten Entwurfs von DCA

Herbst 2009: Beginn vorbereitender Baumaßnahmen

September 2013: Bewilligung von Gesamtkosten in Höhe von 98,8 Mio. EUR. Ausschlaggebend für die Mehrkosten waren erhebliche Schwierigkeiten bei der Herstellung von Baugrube und Gründung des Gebäudes



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

und die sich daraus ergebenden Mehrkosten durch die Bauzeitverlängerung.

18.10.2013: Grundsteinlegung

März 2015: Genehmigung des 2. Nachtrags. (insbes. wegen Baugrube, Bauzeitverlängerung). Genehmigte Gesamtkosten: 133,8 Mio. Euro

13. April 2016: Richtfest

2018: voraussichtliche Fertigstellung

Archäologische Promenade

Die Archäologische Promenade wird Altes Museum, Neues Museum, Pergamonmuseum und Bode-Museum verbinden; angeschlossen ist die James-Simon-Galerie. Die einzelnen in den Gebäuden liegenden Teilstücke der Archäologischen Promenade sind in den Gesamtkosten für die jeweiligen Baumaßnahmen enthalten. Nach Sanierung der historischen Bausubstanz werden die Verbindungsstücke zwischen den Häusern hergestellt (Kostenumfang: 15 Mio. EUR).

Die Teilstücke der Archäologischen Promenade im Bode-Museum und im Neuen Museum sind bereits fertig gestellt. Das Teilstück in der James-Simon-Galerie – und damit die Verbindung zwischen James-Simon-Galerie und Neuem Museum – wird mit dem Neubau fertig gestellt. Die Teilstücke der Archäologischen Promenade innerhalb des Pergamonmuseums soll im Rahmen der beiden Bauabschnitte der Grundinstandsetzung des Gebäudes hergestellt werden; d.h. mit der Fertigstellung des Bauabschnitts B (2025) kann die Verbindung zwischen Neuem Museum, James-Simon-Galerie und Pergamonmuseum über die Archäologische Promenade in Betrieb genommen werden.

Für den Bau des Teilstücks zwischen Bode-Museum und Pergamonmuseum und den Verbindungsbau vom Alten Museum zum Neuen Museum unterhalb der Bodestraße sind derzeit noch keine Termine festgelegt.

Gestaltung der Freiflächen

2001: Realisierungswettbewerb: 1. Preis an Büro Levin Monsigny Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin

2007-2010: Sanierung und Wiederherstellung der Kolonnaden (Architekten Petersen, Berlin) und gartendenkmalpflegerische Wiederherstellung des Kolonnadenhofs zwischen Neuem Museum, Alter Nationalgalerie und Spreeufer (Levin Monsigny)

Gesamtkosten: 20 Mio. Euro

6.6.2010: Wiedereröffnung des Kolonnadenhofs



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Archäologisches Zentrum in den Museumshöfen

Gegenüber dem Bode-Museum ist auf dem ehemaligen Kasernengelände am Kupfergraben ein Archäologisches Zentrum entstanden, in dem die wissenschaftlichen Verwaltungen, Restaurierungswerkstätten und Studiensammlungen der auf der Museumsinsel beheimateten archäologischen Sammlungen sowie eine öffentliche Fachbibliothek für Archäologie untergebracht sind. Das Archäologische Zentrum umfasst einen Altbau (Haus 20b) der historischen Kasernenbebauung und einen Neubau.

2005: Städtebaulicher Ideenwettbewerb. Erster Preis: Auer + Weber + Architekten, München

2006/2007: Sanierung Altbau, anschließend Umzug der wissenschaftlichen Verwaltung des Ägyptischen Museums und des Museums für Islamische Kunst in den Altbau

Architektin: Mara Pinardi

Kosten (Bau und Ersteinrichtung): 9,47 Mio. Euro

2006/07: Begrenzt offener Realisierungswettbewerb für den Neubau. Erster Preis: harris+kurrle architekten, Stuttgart

Kosten (Bau und Ersteinrichtung): 47 Mio. Euro

Herbst 2009: Beginn der Bauarbeiten

22.9.2010: Richtfest

31.10.2012: Eröffnung unter Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens